

DIER STAANDAARD

DONNERSTAG, 30. MÄRZ 2006 | ÖSTERREICH'S UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG | HERAUSGEGEBEN VON OSCAR BRONNER | € 1.

26 DER STANDARD

KULTUR

DONNERSTAG, 30. MÄRZ 2006

Am Birkenstock ins Mythenland

Eva Brenners Wiener Theaterlabor bietet einer verkommenen Welt aufrecht die Stirn

Ronald Pohl

Wien - Im siebten Wiener Gemeindebezirk, dort, wo Eva Brenners „Projekt Theater Studio“ vor der Fensterkulissee vorbeikirschender Busse ein szenisches Versuchslaboratorium unterhält, getraut man sich, die Dinge beim feministischen Namen zu nennen.

An Brenners ambulanten Spielorten begegnet man Matrarchatsforscherinnen (Susanne Schuster): Damen, die hinter grob gezimmerten Erzählerinnenmentischen sitzen und antike Mutterrechtsspunnen, abfotografiert von Amphoren, aus knisternden Klar-

sichtfolien herausziehen. Brenners Team arbeitet sich seit Monaten wie bestimmungslos am Themenfeld Heiner Müller ab. Man präsentiert Zwischenergebnisse einer Forschungsarbeit, die ganz profan das Off-Theater zu erneuern beabsichtigt, sich aber jedenfalls auf die Suche nach neuen Verkehrsformen des Lebens“ begibt.

Man verkehrt wie verrückt. Der Zuschauer läuft, um ein paar lose Erzählfäden von *Odipus* *geschichten* zu erhalten, in das Gasthaus Adlerhof, wo zunächst eine liebevolle Jojo-Spielerin vor rauchgebeizten Holzpaneelen an ei-

nem Müller-Text herumkaut wie an einem Kanten Brot.

Im Hinterzimmer sitzen drei ernstig strickende Parzen, die einander die geläufigsten Ödipus-Brocken als seliges Kaffeehausgespräch an die Köpfe werfen. Dass sich Jo-kaste über der inzestuösen Bettstatt erhängt, stökt, unter Berücksichtigung eines etwas steifneinigen Gedichts der Belgierin Michèle Fabien, erwartungsgemäß auf wenig Zustimmung.

Sollen sich doch die phallokratischen Mythenmänner ihren Dreack selber machen, ist man versucht zu sagen: Im Hauptraum der alten „Flei-

scherei“ in der Kirchengasse würgen ein polnischer Ödipus und eine gliederverrenkende Jokaste an den Überlieferungsbrocken einer uneinheitlichen Blendungsgeschichte. Irgendwann wärzen die „AkteurInnen“ ihre aufopferungsvolle Aufklärungsarbeit sogar mit Wandergitarrengeklimper und frommen Appellen zur Überwindung der Gewalt.

„Der Krieg beginnt im Bett – von Ingeborg Bachmann, kennen Sie die?“ Die Wiederkunft der Birkenstockssandale: Das Weltdezenat für Basiswissen wird sich mit dieser Bachmann ernsthaft beschäftigen müssen!